



«Wenn der Name Treuhandanstalt fällt, gehen in Ostdeutschland die Emotionen hoch. Die Treuhand gilt vielen Ostdeutschen als Symbol für eine verfehlte Vereinigungspolitik, deren Auswirkungen bis heute zu spüren sind: Ihr werden die gegen alle Versprechen der Initiatoren der Treuhandpolitik bis heute spürbaren Unterschiede in der Wirtschaftskraft Ost- und Westdeutschlands zugeschrieben; sie legte die Grundlagen für die bis heute ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen.»

JÖRG ROESLER  
Wirtschaftshistoriker

«Viele verbinden mit der Treuhandanstalt nicht nur die totale Umstrukturierung der ostdeutschen Wirtschaft, sondern auch ihre Zersplitterung und Verscherbelung, millionenfache Arbeitsplatzverluste und eine Marktumverteilung zugunsten des Westens. Die Folgen sind 30 Jahre später noch spürbar und zum Teil kaum reparabel.»

CHRISTA LUFT  
Wirtschaftsministerin in der Modrow-Regierung

«Es steht im Raum, das Handeln der Akteure der Treuhand endlich genauer zu prüfen [...] Eine tiefe Analyse ist dringend nötig, um diese Vergangenheit politisch und juristisch aufzuarbeiten. Hinzu kommt der unüberhörbare Ruf nach Gerechtigkeit. Für sie gilt es zu kämpfen!»

HANS MODROW  
DDR-Ministerpräsident 1989/90

## Schicksal Treuhand – Treuhand-Schicksale

Eine Ausstellung der Rosa-Luxemburg-Stiftung

### Veranstaltungsort:

Stadtbibliothek in der Aumühle  
Bullachstraße 26  
82256 Fürstenfeldbruck  
Telefon: 08141 36309-10

### Öffnungszeiten:

Mo: 14:00–20:00 Uhr  
Di–Fr: 10:00–18:00 Uhr  
1. Sa im Monat: 10:00–13:00 Uhr

Die Ausstellung ist vom Montag, 17.8.2020, bis Mittwoch, 9.9.2020, zu den Öffnungszeiten der Bibliothek zu sehen.

Weitere Infos: [www.by.rosalux.de](http://www.by.rosalux.de)

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern in Kooperation mit dem Sozialforum Amper und der Stadtbibliothek in der Aumühle.



V.i.S.d.P.: Dr. Julia Killiet, Westenstraße 19, 80339 München

### Ausstellungskonzept und Kuratorin

Katrin Rohnstock und Team  
[www.rohnstock-biografien.de](http://www.rohnstock-biografien.de)

### Grafikkonzept

Hanka Polkehn

### Fotografin der Erzähler\*innenporträts

Ina Schoenenburg

### Kontakt

Rosa-Luxemburg-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin  
[www.rosalux.de](http://www.rosalux.de), [info@rosalux.de](mailto:info@rosalux.de)



**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG**  
**BAYERN**  
**KURT EISNER VEREIN**

Ausstellung  
**17.8.–**  
**9.9.2020**



# Schicksal Treuhand

## Treuhand Schicksale

Wie DDR-Betriebe abgewickelt wurden



30 Jahre politische Wende in der DDR, die Grenzöffnung und die deutsche Vereinigung rufen in diesem Jahr viele Erinnerungen wach. Ein Kapitel beschäftigt die Mehrzahl der Ostdeutschen nach wie vor besonders stark: das Agieren der Treuhandanstalt.

Laut Gesetz sollte die Treuhand das ehemalige volkseigene Vermögen privatisieren und Arbeitsplätze sichern sowie neue schaffen. Die Realität war eine andere: Unzählige Betriebe wurden privatisiert oder liquidiert. Millionen Menschen wurden quasi über Nacht arbeitslos und hatten plötzlich Existenzangst. Individuelle Lebensleistungen, berufliche Qualifikationen aus 40 Jahren DDR und die Emanzipationserfahrungen der Jahre 1989/90 waren nichts mehr wert.

Viele haben das Agieren der Treuhand wie einen Schicksalsschlag empfunden, haben ihre Arbeitslosigkeit hingenommen. Wer sich gegen das vermeintliche Schicksal zur Wehr gesetzt, gegen die Betriebsschließung und für seinen Arbeitsplatz gekämpft hatte, musste oft eine schmerzhaft Niederlage einstecken.

Nach jahrelangem Schweigen der Betroffenen wächst zunehmend das Bedürfnis, die individuellen Nachwende-Erfahrungen mit der Treuhandpolitik auszutauschen. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung hat dieses Bedürfnis aufgegriffen. Unsere Wanderausstellung dokumentiert Treuhand-Geschichte durch ostdeutsche Lebensgeschichten.

**DAGMAR ENKELMANN**

Vorsitzende des Vorstands der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Das Buch «Schicksal Treuhand – Treuhand-Schicksale» mit den Erzählungen der Zeitzeug\*innen erscheint parallel zur Ausstellung und ist dort kostenlos erhältlich.

Angela Brockmann, Schwermaschinenbaukombinat Ernst Thälmann (SKET) Magdeburg

«SKET muss weg – ein realer Krimi»



**Montag, 17.8.2020, 18:00 Uhr**

**Vernissage der Wanderausstellung  
«Schicksal Treuhand – Treuhand Schicksale»**

Wie ostdeutsche Lebenswege durch die Treuhand beeinflusst wurden  
Mit: Prof. Dr. Christa Luft, Jahrgang 1938. Die Ökonomin war in der DDR-Übergangsregierung von Hans Modrow 1989/90 als Wirtschaftsministerin verantwortlich für die Konzipierung einer Wirtschaftsreform. In der letzten Volkskammer saß sie dem Haushaltsausschuss vor. Von 1994 bis 2002 war sie direkt gewählte Abgeordnete für die PDS im Deutschen Bundestag. Christa Luft ist Mitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung. (Christa Luft wird online zugeschaltet.)

**«Sket muss weg – ein realer Krimi»**

**Zeitzeuginnen-Gespräch**

Mit: Angela Brockmann, Jahrgang 1963. Die studierte Dolmetscherin für Russisch und Französisch begann ihre berufliche Laufbahn 1985 im Schwermaschinenbaukombinat Ernst Thälmann (SKET) in Magdeburg. Nach der Wende arbeitete sie in der SKET Maschinen und Anlagenbau AG, dem Rechtsnachfolger des Kombinats, als Dolmetscherin für die Chefetage. 1994 wurde sie Geschäftsführerin der 1990 gegründeten SKET-Handel GmbH und Pressesprecherin des Stammbetriebes. Heute ist sie Unternehmerin und als Geschäftsführerin der Abrotec Energietechnik GmbH im Bereich erneuerbare Energien und Umwelttechnik tätig.

**Dienstag, 1.9.2020, 18:00 Uhr**

**Buchvorstellung «Das Treuhand-Trauma.  
Die Spätfolgen der Übernahme»**

Seit Jahren untersucht die Schweizer Soziologin Yana Milev, was beim Untergang der DDR und danach mit den Ostdeutschen passiert ist. Sie hat die Auswirkungen der Bonner Abwicklungs- und Anschlusspolitik seziert und die mediale Begleitung der Übernahme analysiert. Im Zentrum ihrer Untersuchungen steht die Treuhandanstalt als Vollstreckerin des politischen Willens der Mächtigen der alten Bundesrepublik.

**Autorinnen-Lesung**

Mit: Yana Milev, geboren in Leipzig, Kulturphilosophin, Soziologin, Ethnografin, ist Privatdozentin für Kultursoziologie und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Soziologie der Universität St. Gallen. Sie ist Initiatorin und Leiterin des Forschungsprojekts «Entkoppelte Gesellschaft. Liberalisierung und Widerstand in Ostdeutschland seit 1989/90. Ein soziologisches Laboratorium», das als Edition beim Wissenschaftsverlag Peter Lang seit 2019 publiziert wird.

